



Für Sie im Sächsischen Landtag

Thomas Schmidt

Wahlkreis 19 – Mittelsachsen 3

Ausgabe 2 | 2025

**Liebe Leserinnen und Leser,**

in der vorliegenden Ausgabe des Wahlkreiscuriers informiere ich Sie zu folgenden Themen:

- **Editorial** » Seite 1
- **Der Wechselburger Glücksstein** » Seite 2
- **Veteranentreff am Feiertag** » Seiten 2 und 3
- **Erster Schritt ins Erwachsenenleben** » Seite 3
- **Absolventen in Mittweida geehrt** » Seiten 3 und 4
- **Historischer Bau mit Zukunft?** » Seiten 4 und 5
- **Blick nach Dresden und Europa** » Seite 6

Liebe Leserinnen und Leser,

Zwei Besuchergruppen aus dem von mir vertretenen Wahlkreis Mittelsachsen 3 informierten sich am 28. April direkt vor Ort über Aufbau, Struktur und Arbeitsweise des Sächsischen Landtags.

Bei den Gästen handelte es sich um neunte Klassen aus dem Freien Gymnasium Penig. Nach einigen grundlegenden Informationen zum Parlamentsbetrieb durch den Besucherdienst des Sächsischen Landtags kamen die Schülergruppen mit Abgeordneten mehrerer Parteien ins Gespräch und stellten fundierte Fragen, beispielsweise zur Landwirtschaftspolitik.

Als Gesprächspartner der CDU-Fraktion und direkt gewählter Wahlkreisabgeordneter durfte auch ich mit den Gymnasiasten zu vielfältigen Themen in einen Gedankenaustausch treten. Es ist immer wieder erstaunlich, wie interessiert junge Menschen sich mit politischen Themen auseinandersetzen. Das sollte für unsere Gesellschaft ein Grund sein, optimistisch die aktuellen Herausforderungen anzupacken.

Herzlichst, Ihr

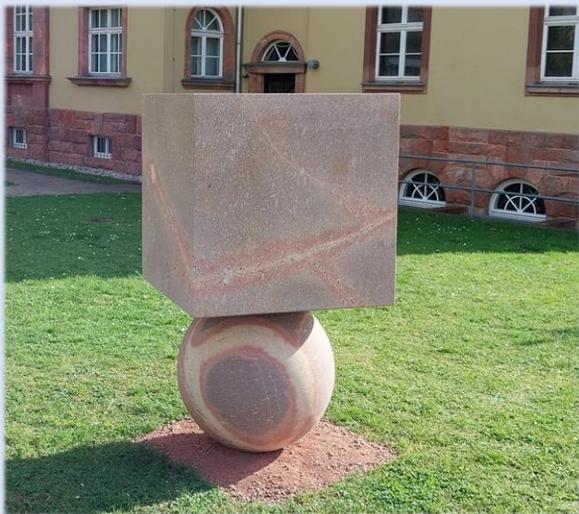


Der Wechselburger Glücksstein

Wechselburg. Eines der bekanntesten Attribute der Kulturhauptstadt Chemnitz ist das Kunst-Projekt „Purple Path“, an welchem zahlreiche Künstler aus dem In- und Ausland beteiligt sind. Nicht nur Ausstellungsräume in den Museen, Schlössern und Kirchen stehen dafür zur Verfügung. Denn der wesentliche Bestandteil des Projekts ist ein Skulpturen-Netzwerk. Neben der Kulturhauptstadt selbst, beteiligen sich daran 38 weitere Kommunen aus dem Großraum Chemnitz mit Kunst im öffentlichen Raum. Im vom Thomas Schmidt vertretenen Wahlkreis gehören dazu Mittweida, Burgstädt, Lichtenau und Wechselburg.

Am 12. April wurde vor rund 200 Zuschauern am Wechselburger Rathaus die Skulptur „Good Luck“ (viel Glück) enthüllt.

Die musikalische Umrahmung gestalteten Chöre aus Burgstädt und Wechselburg. Thomas Schmidt gehörte zu den Ehrengästen und sprach ein Grußwort.



Anschließend befreite Thomas Schmidt gemeinsam mit dem Chemnitzer Oberbürgermeister Sven Schulze und Andrea Janke-Pier, kaufmännische Geschäftsführerin der *Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH*, das wichtige Kunstwerk von seiner Hülle.

„Good Luck“ ist ein Werk des belgischen Künstlers Kris Martin und besteht aus einem Quader, der auf einer Kugel balanciert. Beide Formen wurden aus Rochlitzer Porphyrt gefertigt. Für Kunstkenner lag der Vergleich zu einer ähnlichen Skulptur auf der Hand: Am Goethe-Gartenhaus in Weimar steht der so genannte „Stein des guten Glücks“, bei dem allerdings die Kugel auf dem Quader ruht.

Veteranentreff am Feiertag

Hartmannsdorf. Das Wetter meinte es am 01. Mai gut mit den Freunden historischer Fahrzeuge. Es herrschte hochsommerliches Wetter, so dass Glas, lackiertes Blech und Chrom nur so um die Wette blitzten.

Tausende Veteranen der Straße waren beim 22. Oldtimertreffen im Hartmannsdorfer Gewerbegebiet zu bestaunen. Zehntausende Besucher nutzten die Gelegenheit, um am Maifeiertag nach Hartmannsdorf zu pilgern.





Als langjähriger Freund und Unterstützer des ausrichtenden Vereins „Historische Nutzfahrzeuge Hartmannsdorf e. V.“ besuchte auch Thomas Schmidt das riesige Ausstellungsgelände. Gemeinsam mit Vereinschef Gerd Börner und Bürgermeister Uwe Weinert kam er während eines Rundgangs mit Ausstellern, Besuchern, Unternehmern und Sicherheitskräften ins Gespräch.

Erster Schritt ins Erwachsenenleben

Rochlitz. Sie absolvierten mehrere Monate lang verschiedenste Vorbereitungen, Workshops oder Bildungsfahrten und fieberten dabei doch vor allem einem Termin entgegen.

Am 17. Mai war es schließlich soweit: Rund 75 junge Menschen aus Rochlitz und Burgstädt wurden im Bürgerhaus Rochlitz in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen. Bei den beiden Feierstunden trat Thomas Schmidt als Festredner auf.

Anhand eines Zollstocks versinnbildlichte er zunächst anschaulich die verschiedenen Lebensabschnitte. Thomas Schmidt sprach danach über Chancen und Herausforderungen des Erwachsenenlebens und überreichte den jungen Leuten ihre Fest-Urkunden.



Absolventen in Mittweida geehrt

Mittweida. Für 169 Absolventinnen und Absolventen von Master-, Bachelor-, Diplom- und Zertifikatsstudiengängen der Mittweidaer Hochschule war der 23. Mai ein ganz besonderer Tag. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Stadtkirche Mittweida wurden sie durch ihren



Rektor, Prof. Dr. Volker Tolkmitt, feierlich exmatrikuliert und erhielten aus der Hand der Professoren Urkunden, Anstecker sowie die Graduiertenhüte.

Als Festredner übernahm es Thomas Schmidt, die künftigen Wissenschaftler, Ingenieure und Fachleute mit allerhand guten Wünschen und Ratschlägen auf das Berufsleben oder ein weiterführendes Studium vorzubereiten und ihnen natürlich vor allem zu gratulieren.



Thomas Schmidt sprach über die Herausforderungen einer sehr schnelllebig gewordenen Zeit, über Innovation und Kreativität. Er wies darauf hin, dass die Absolventen in der Tradition großer Namen der Hochschule Mittweida wie Bernhard Schmidt, Friedrich Opel oder August Horch stehen und Teil der wissenschaftlichen Gegenwart sind, aber auch die Zukunft aktiv mitgestalten können.

Wie wichtig bei all dem ein stabiles Wertegerüst ist, fasste Thomas Schmidt in einem Satz zusammen, der ihm selbst einmal mit auf den Weg gegeben wurde:

„Bei all dem, was Sie tun, ist es wichtig, dass Sie am Ende des Tages noch reinen Herzens in den Spiegel schauen können.“

Zukunftsideen für historischen Bau Burgstädt. Die Alte Spinnerei, ehemals größte Hotel der Region, strahlt derzeit einen eher morbiden Charme aus. Das in den 1890er Jahren errichtete Gebäude wurde inzwischen weitgehend entkernt. Stahlträger und weiträumige Flächen erinnern nun wieder an die ursprüngliche, knapp 100 Jahre währende, industrielle Nutzung des Gebäudes. Doch wie sieht die Zukunft der Alten Spinnerei aus?



Das markante Eingangsportal der Alten Spinnerei bleibt seit geraumer Zeit verschlossen.

Um diese Frage zu erörtern, besichtigte Thomas Schmidt am 05. Juni gemeinsam mit Bürgermeister Lars Naumann und Bauamtsleiter Hannes Langen die Immobilie. Als Vertreter der Gesellschaft zur Rettung von Industriebaukultur

Sachsen(gribs) nahm zudem deren Geschäftsführer Christian Henkel teil.

Anlass für die Zusammenkunft war eine Projektidee des Regionalverbandes Meißen / Mittelsachsen der Johanniter Unfallhilfe. Dessen Vorstandsmitglied Dirk Roscher stellte die Pläne vor Ort vor.



Thomas Schmidt im Gespräch mit Dirk Roscher, Vorstandsmitglied des Regionalverbandes der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Die konzeptionellen Ansätze der Johanniter Unfallhilfe sind bewusst vielfältig gehalten. Als Sozialträger setzt der Verband natürlich vorrangig auf branchentypische Angebote. Ein Begegnungszentrum, medizinische Dienstleister, Tagespflege, temporäre Beratungsstellen, betreutes Wohnen, ein Menüdienst und vieles mehr gehören dazu. Das Konzept ergänzen Tagungs- und Veranstaltungsräume sowie Freizeit-

angebote, beispielsweise Bowling oder Vereinszimmer. Auch ein Hotel soll es wieder geben, angedacht als Inklusionseinrichtung. Alle diese Ideen greifen ineinander und basieren auf dem großen Vorteil des alten Gemäuers: Es bietet unglaublich viel Platz und damit die Möglichkeit, frei zu planen.

Ein derart ambitioniertes Vorhaben erfordert neben einem langen Atem (die Umsetzung ist für 2027 anvisiert) auch finanzielle und politische Unterstützung. Dazu kam Dirk Roscher mit Bürgermeister Lars Naumann sowie mit Thomas Schmidt als Landtagsabgeordnetem ins Gespräch. Gemeinsam wurden Lösungsmöglichkeiten und die nächsten Schritte ausgelotet.



Noch hängen dunkle Wolken über der Alten Spinnerei, doch es klart auf. Für eine Neubelebung des historischen Industriebäudes haben sich die Aussichten verbessert.

Impressum

Der „Wahlkreiscurier“ ist ein Informationsblatt von Thomas Schmidt (ViSdP). Thomas Schmidt ist Mitglied der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages.

Kontakt

**Landtagsbüro
Wahlkreisbüro**

Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden
Telefon: 03724 / 66 88 88
Telefax 03724 / 66 80 40
thomas-schmidt-mdl@t-online.de
www.thomas-schmidt-online.de





© SLT/Stephan Floss

Blick nach Dresden

In den Monaten März, April und Mai berieten die Abgeordneten des Sächsischen Landtags in den Ausschüssen, Arbeitskreisen und im Parlament natürlich vor allem zum derzeit wichtigsten Thema: dem dringend nötigen Doppelhaushalt 2025/26.

Darüber hinaus debattierten die Abgeordneten während der Plenarsitzungen unter anderem zur Zukunftsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft. Ein Volksantrag zum Bildungsurlaub wurde eingebracht, diskutiert und den zuständigen Ausschüssen übergeben.

Weiterhin wurde eine erste Debatte über die Einrichtung eines Sachsenfonds geführt, welcher langfristige Investitionen absichern soll. Die Regierungsfractionen brachten einen Prioritätenantrag zur vorschulischen Bildungspolitik ein und fanden dazu im Parlament eine Mehrheit.

Beraten wurde zudem über einen Gesetzentwurf zur Absenkung des Verwaltungsaufwandes durch ein flächendeckend einheitliches IT-System.



Blick nach Europa

Als einer von zwei Vertretern des Freistaates Sachsen sowie als Vorsitzender der Deutschen Delegation nahm Thomas Schmidt an den Sitzungen des Europäischen Ausschusses der Regionen teil. Dabei wurden unter anderem Themen wie die Wohnraumförderung, die Stärkung der Automobilindustrie sowie die Unterstützung der Landwirte besprochen.

Im April war Thomas Schmidt in Wrocław Teilnehmer einer polnisch-deutschen Konferenz, welche sich mit den Herausforderungen und den Chancen von Zukunftstechnologien befasste. Dabei wurde insbesondere die Verzahnung von Wissenschaft und Industrie beleuchtet. Thomas Schmidt sprach dort zudem ein Grußwort.

Ebenfalls in Polen, in Poznań, fand im Mai der Europäische Kongress zur Erneuerung und Entwicklung des ländlichen Raums statt. Dabei ging es um innovative Lösungen nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“. Thomas Schmidt war dort Teilnehmer einer internationalen Podiumsdiskussion.

